ſelben nach der Scheeleſchen Vorſchrift bearbeitet hatte, ſchied ſich aus der geiſtigen Ausziehung keine kryſtalliſirte Gallusſäure aus, obſchon jene ſauer reagirte, das Eiſen aus ſeinen Auflöſungen ſchwarz fällte und die Leimlöſung trübte.

Ueber die Diosma crenata,
vom Hofapotheker Dr. Conſtantini in Rothenburg an der Fulda.

Mehrere haben in verſchiedenen Zeitſchriften geſchrieben, daß ſie unter den Bucco-Blätter-Saamen gefunden, dieſen ausgeſäet haben und Pflanzen davon erwarteten. Dieſe Hoffnung möchte wohl vergeblich ſeyn. Nach meiner Anſicht ſind die Blätter in der Hitze getrocknet, wodurch auch die beigemengten Saamen ihre Keimfähigkeit verloren haben; ich habe deſſen ohngeachtet noch mehrere Verſuche angeſtellt, um das Keimen zu erzeugen, aber vergeblich.

Anpflanzung nordamerikaniſcher Hölzer im Heſſiſchen,
vom Hofapotheker Dr. Conſtantini in Rothenburg an der Fulda.

(Aus einem Briefe an Dr. Brandes.)

Herr Michaux in Paris hat bekanntlich Verſuche gemacht, in dem Walde von Boulogne amerikaniſche Hölzer anzubauen, und die Quercitron-Eiche (Quercus tinctoia) gedeihet dort ſo vortrefflich, daß man hoffen darf, ſchon nach 12 Jahren einen Theil dieſes unentbehrlichen Farbeſtoffs in Frank-

Frankreich selbst zu erzeugen. Ich war begierig, ob diese Eichenart auch bei uns gedeihen würde, und ersuchte Herrn Michaux, mir dazu behülflich zu seyn, und nicht vergebens. Ich erhielt durch die Güte dieses vortrefflichen Mannes im vergangenen Frühjahr nicht nur eine Quantität dieser Eicheln, sondern auch eine Quantität von Quercus rubra, Quercus palustris, und auch Früchte von Juglans tomentosa, die ein schönes dem Mahagoni den Vorrang streitig machendes Möbelholz liefert.

Ich theilte diese Sämereyen mit den Kurhessischen und Weimarischen Landwirthschafts-Vereinen; diejenigen, welche ich in meinen Garten säete, gingen herrlich auf, und die Pflanzen gedeihen bis jetzt so vorzüglich, daß ich mich abermals an Hrn. Michaux wandte, um frische Zufuhr von Quercus tinctorius zu erhalten. Bereits sind sie unterwegs und ich bekomme noch Cornus florida, Quercus discolor, Juglans porcina und Quercus banistri zum Anbau in unsern Gegenden. Letzterer Baum verdient dadurch besonders Aufmerksamkeit, daß er in Amerika als ein unzweideutiges Zeichen eines höchst armen Erdbodens gilt, indem er nur wächst, wo kein anderer Baum oder kein anderes Gesträuch mehr fortkömmt, nur eine Höhe von 3 bis 4 Fuß erreicht, und schon im fünften Jahre Ueberfluß an Früchten erzeugt. Ich hoffe bald 3 bis 4000 junge Stämmchen von Quercus tinctoria zu ziehen, wozu ich ein besonderes Grundstück zugelegt habe.

Ueber